DIE UNTERSCHÄTZTEN oder DER WAHRE SCHATZ

Lesepredigt, Gebet und Segen Markus 10,13–16

> Sonntag, 17. Mai 2020

EINE KINDERGESCHICHTE | PREDIGTTEXT: MARKUS 10,13-16

Eine Geschichte um Jesus! Aufbewahrt als Ermutigung für alle, die das Kind in sich wieder entdecken möchten. – Eben eine Kindergeschichte ...

Ind sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. 14 Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. 15 Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. 16 Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Markus 10,13-16 < Luther 2017>

KANZELGRUSS

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft stiftende Kraft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

2 Korinther 13,13 < Gute Nachricht>

Amen.

PERSÖNLICHER GRUSS

Liebe Geschwister in der Nähe wie auch in der Ferne, liebe Freundinnen und Freunde, liebe an-G-dacht-Gemeinde!

BOTSCHAFT IM BILD



Christus segnet die Kinder Lucas Cranach d. Ä., um 1534–1540

DIE UNTERSCHÄTZTEN

Eine herrliche Geschichte! Charmant zeigt sie uns auf, wie Kinder es vermögen, uns den Weg zu weisen – hinein in ein Leben, das gelingt und darum auch alückt!

Mag sein, dass dieser Gedanke dich erst einmal nachdenklich stimmt. Kinder, so wendest du möglicherweise ein, seien doch noch allzu sehr ihrer kleinen, überschaubaren Welt verhaftet, als dass sie uns Erwachsenen zu Lehrerinnen und Lehrern werden könnten. Wie sollte das denn angehen, wo doch ihr Maß an Lebenserfahrung noch so gering ist?

Markus erzählt, wie (vermutlich doch) Eltern ihre Kinder zum Mann aus Nazareth bringen, damit diese durch Berührung und Segenswort Anteil bekommen an jener Leuchtkraft, die zweifelsohne von Jesus ausgegangen sein muss. Mütter und Väter vertrauen offenbar darauf, dass seine Gegenwart ihren Kindern gut tun wird.

Dass die Freunde Jesu sich dann so konsequent abweisend verhalten, hat seine Ursache wohl zum einen darin, dass sie den Mann aus Nazareth vor allzu viel Trubel bewahren möchten.

Was im Auftreten der Jünger aber sicherlich auch zutage tritt, ist eine Haltung, die ganz bestimmt nicht kinderfeindlich zu nennen – aber sehr wohl von der

Überzeugung geprägt ist, dass Kinder noch nichts Nennenswertes beizutragen hätten, wenn es darum geht, diese Welt zum Besseren hin zu verändern. Eine Haltung, die bis auf den heutigen Tag weit verbreitet ist. Eine Haltung, von der wohl kaum ein Erwachsener, ich deutete es bereits an, sich wirklich freisprechen kann. Immer noch kommentieren wir doch den Wunsch eines Kindes nach mehr Selbständigkeit und Verantwortung allzu schnell mit Äußerungen wie: Das kannst du noch nicht! Das schaffst du noch nicht! Dazu bist du eben noch zu klein! Und laufen dabei Gefahr, sie zu unterschätzen – sie

JEDES KIND EIN SCHATZ

gewaltig zu unterschätzen ...

Jesus hingegen weiß, dass Kinder selbst im Unscheinbaren noch den Zauber zukünftiger Möglichkeiten wahrnehmen können. Ihre Träume reichen bis an den Horizont und darüber hinaus. Sie sind noch voller Vertrauen: in die Menschen – und vor allem auch in Gott. Dem Erfinder von Himmel und Erde trauen sie es zu, dass er die Welt in eine bessere verwandeln wird! Und auch, dass der Erfinder von Himmel und Erde dazu die Hilfe der Kinder gern in Anspruch nehmen wird.

Gerade im Hinblick auf Kinder das Kleine und das Unscheinbare nicht zu vernachlässigen oder gar abschätzig zu betrachten – dazu ermutigt auch der Poet Rainer Maria Rilke. Er schreibt: "Und doch wäre es das Schönste, wenn alle Menschen in dieser Beziehung immer wie aufmerksame und gute Kinder bleiben wollten, einfältig und fromm im Gefühl, und wenn sie die Fähigkeit nicht verlieren würden, sich an einem Birkenblatt oder an der Feder eines Pfauen oder an der Schwinge einer Nebelkrähe so innig zu freuen wie an einem großen Gebirge oder einem prächtigen Palast. Das Kleine ist ebenso wenig klein, als das Große – groß ist."

Kinder, liebe Freundinnen und Freunde, ordnen uns die Verhältnisse aufs Neue, rücken uns die Perspektiven zurecht! Darum auch gilt: Jedes Kind ein Schatz – unverwechselbar, einmalig, einzigartig!

DEM KIND NAHE - DEM HIMMEL NAHE

Kinder glauben sich auch noch dem lieben Gott ganz nahe. Schade nur, dass uns Erwachsenen, die wir ja auch mal Kinder waren, mit den Jahren oft genug dieses herrliche Gottvertrauen mehr und mehr abhanden kommt. Aber eines ist doch auch tröstlich: Wir sind nie zu alt, um nicht auch wieder umzulernen!

Das weiß auch Jesus. Und darum küsst er uns aus dem Dornröschenschlaf des Vergessens ins Leben zurück: "Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen" (Markus 10,15). – Hinter der vermeintlichen Warnung aber verbirgt sich in Wahrheit eine Einladung! Eine Ermutigung, aufs Neue Vertrauen zu wagen, den Kindern nach.

Vielleicht ließe sich diese Ermutigung des Mannes aus Nazareth heute folgendermaßen buchstabieren: Lasst die Liebe Gottes, die Raum gewinnen möchte in der Welt, in eure Herzen strömen – grad so, wie es die Kinder tun: vorbehaltlos und bedingungslos, ohne Argwohn und übertriebene Skepsis.

Dann nämlich würdet ihr wieder lernen, dass wir alle wie verwoben sind in ein Ganzes, das uns trägt und hält. Dass wir alle – auch über jegliche Grenzen

hinweg und unabhängig von Alter, Geschlecht und Familienstand – vor allem eines sind: Kinder Gottes!

Sich derart familiär dem Himmel verbunden zu wissen – und darum vertrauensvoll und zuversichtlich in jeden neuen Tag hinein zu leben: Eine solche Haltung einzunehmen, meint Jesus, sei unerlässlich, wenn die Liebe Gottes Raum gewinnen soll im Miteinander der Menschen. Wenn unsere Bemühungen, Frieden und Gerechtigkeit in aller Welt zu fördern, nicht ins Leere laufen sollen.

Eine solche Haltung einzunehmen, so der Mann aus Nazareth, sei die wichtigste Voraussetzung, um dem Himmelreich auf Erden zur Entfaltung zu verhelfen. Eine Haltung, die eben auch und vor allem aufscheint im unbeschwerten Lachen der Kinder!

Denn Recht hat er, der polnische Mediziner, Schriftsteller und Pädagoge Janusz Korczak, wenn er sich wie folgt äußert:

Was den tiefsten Zukunftsglauben entfacht,
Die besten Gefühle im Menschen findet,
Und was ihre tiefsten Gedanken entzündet,
Und uns innigst mit dem Leben verbindet,
Ist ein Kinderlachen, strahlend und klar.

Janusz Korczak

Auch wenn der Himmel plötzlich wolkenverhangen ist, auch wenn ihnen gerade mehr zum Weinen denn zum Lachen zumute ist, auch wenn die Großen ihnen einmal mehr keine Beachtung schenken: Letztendlich sind Kinder in einer bewundernswerten Weise nicht von ihrer Überzeugung abzubringen, dass sie vom Himmel vor allem eines zu erwarten haben, vorbehaltlos und bedingungslos: das Beste nämlich!

UND SEGNETE SIE

Und Jesus? Es ist genau diese Haltung, die Kinder – wenn die Lebensumstände ihnen nicht allzu übel mitgespielt haben – immer wieder an den Tag legen, die den Mann aus Nazareth mit Staunen und ebenso mit Freude erfüllt. Darum segnet er sie – auch allem Protest, selbst dem seiner innigsten Freunde, zum Trotz!

Und er tut wahrlich gut daran! Segnet er sie letztlich doch auch uns – den sogenannten Erwachsenen – zugute!

Denn dass wir Kinder brauchen, ist weder eine Plattitüde noch eine Allerweltsweisheit! Sie halten so manche Lektion zum Thema "Gelingendes Leben" für uns bereit. Vor allem auch in Sachen Gottvertrauen!

Was hält uns noch davon ab? Gehen wir bei unseren Kindern in die Lehre! – Sie, die wir so oft unterschätzen: Sie sind uns allen ein wahrer Schatz!

EPILOG

KINDERGESCHICHTEN

Im Frühjahr voller Begeisterung die Farben einsammeln

Im Sommer mit dem großen Zeh in den Sand Bilder malen

Im Herbst lachend oder weinend mit Kastanien das Jonglieren üben

Im Winter ins glitzernde Weiß springen mit Anlauf selbstverständlich

Und

immer wieder einmal aus der Reihe tanzen

Kindergeschichten

Jürgen Giszas

Amen.

Jürgen Giszas Januar 2017 | Mai 2020

LERNFÄHIG

Gebet zum Ausgang

Ach Gott, es ist doch herrlich, dass uns Kinder anvertraut sind, um sie zu versorgen, um sie aufzuziehen – um sie zu begleiten.

Und es ist doch auch ein Glück, dass sie uns immer wieder beschenken: mit unverbrauchten Impulsen, mit unkonventionellen Ideen!

Lass uns Erwachsene nicht vergessen, dass wir auch einmal Kinder waren – mit eigenen Wünschen, mit eigenen Träumen. Festige darum unser Bemühen, der Sehnsucht unserer Kinder wieder mehr Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

Ermutige uns auch dazu, bei den vermeintlich Kleinen – den so oft Unterschätzten – in die Lehre zu gehen: Gib, dass wir ihnen etwas abschauen können von der Leichtigkeit, die dem Leben eignet – aller Hektik zum Trotz.

Und mögen wir uns dann alle auch als lernfähig erweisen ...

Auf dass wir zuversichtlich und fröhlich das Leben und das Lieben einüben. Vorbehaltlos inspiriert vom Lachen unserer Kinder! Von ihrem Lebensmut – und ihrer Lebensfreude!

Amen.

Jürgen Giszas 16. Mai 2020

KINDERHERZ

Sendung und Segen: 4 Mose 6,24-26

Mögest du aufs Neue lernen, mit den Augen eines Kindes Erde und Himmel in Augenschein zu nehmen!

Möge es dir aufs Neue gelingen, gleich einem Kind zu glauben, zu hoffen – und auch zu lieben.

Und möge dir darüber ein Glück zuteil werden, dass dein Kinderherz höher schlagen lässt.

Jürgen Giszas

DER HERR SEGNE DICH UND BEHÜTE DICH; DER HERR LASSE SEIN ANGESICHT LEUCHTEN ÜBER DIR UND SEI DIR GNÄDIG; DER HERR HEBE SEIN ANGESICHT ÜBER DICH UND GEBE DIR FRIEDEN.

4 Mose 6,24-26 <Luther2017>

Amen.

LITERATURNACHWEISE

DIE BIBEL. Nach Martin Luthers Übersetzung. Bibeltext in der revidierten Fassung von 2017. Herausgegeben von der Evangelischen Kirche in Deutschland. Stuttgart 2016.

Gute Nachricht Bibel. Altes und Neues Testament. Mit den Spätschriften des Alten Testaments (Deuterokanonische Schriften / Apokryphen). Revidierte Fassung 1997 der »Bibel in heutigem Deutsch«. Durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung. Stuttgart 2006.

Ziatat von Rainer Maria Rilke – in: Leven, Christian: Heute ist der beste Tag zum Glücklichsein. Freiburg im Breisgau 2002.

Korczak, Janusz: Ohne Kinder wäre Nacht. Herausgegeben von Kerstin Bütow. Gütersloh 2000.

BILDNACHWEIS

Christus segnet die Kinder – Lucas Cranach d. Ä., um 1534–1540 – CDA ID. DE_SMF_1723 – Wikimedia Commons, 19.01.2017.